

Forscherstations-Plakette 2016 für das evang. Kinderhaus Panama

Reflexion eines naturwissenschaftlichen pädagogischen Angebots

Angebot 4 (Zeitraum Oktober/November/Dezember) im Hort (6-12 Jahre)

Durchgeführt von Nadine Ahlers und Sabine Meinert

Fruchteisherstellung

Während eines Mittagessen Anfang Januar 2015, äußerte sich Merle (8 Jahre, Hortkind):

„Ich würde so gerne mal Eis im Kindergarten essen, aber das geht ja nicht.“

Auf meine Frage, warum dies nicht möglich sei, antwortete Sofia (8 Jahre): „Es ist nicht gesund.“ Ich erwiderte, dass wir sehr wohl gesundes Eis herstellen könnten und hatte damit die Aufmerksamkeit der Kinder.

Das war der Impuls, der meine Kollegin Sabine Meinert und mich (Nadine Ahlers) veranlassten Fruchteis mit den Hortkindern herzustellen.

Folgende Bildungsbereiche sollten angesprochen werden:

- Körper
- Sinne
- Denken
- Sprache
- Gefühl und Mitgefühl
- Sinn, Werte und Religion

Im Hort betreuen wir 18 Kinder, von der 1.- bis zur 4. Klasse.

15 Kinder haben an dem Angebot, auf freiwilliger Basis, regelmäßig teilgenommen.

Freitags haben die Kinder keine Hausaufgaben auf.

In einer gemeinsamen Besprechung zwischen Fachkräften und Kindern wurde dieser Tag zur Herstellung von Eis festgelegt.

Zitat Aik (9 Jahre): „Freitags haben wir nichts auf, da musst du auf uns warten, dann können wir zusammen das Eis machen.“

So wurde der Freitag zum Eistag im Kinderhaus Panama.

Zur Herstellung wurde keine Eismaschine verwendet.
Gefrorene Früchte wurden in einer Küchenmaschine (Thermomix) zerkleinert.

Eines unserer Ziele war es, den Kindern zu zeigen, dass bei der gesunden Zubereitung von Essen auch sehr leckere Sachen entstehen.

Das Fruchteis besteht aus 300g gefrorenen Früchten, 80 g Zucker und 100 ml Buttermilch.

- „Buttermilch kenne ich von meiner Mama, die ist sauer. Ich bin gespannt, ob das nachher auch schmeckt.“
- „Kann man auch was anderes als Buttermilch nehmen?“
- „Ich mag Himbeeren lieber als Erdbeeren.“
- „Können wir denn auch andere Früchte nehmen, oder vielleicht verschiedene zusammen nehmen?“

Die Kinder konnten mit den verschiedenen Produkten experimentieren.

Sie entdeckten, wie sich der Geschmack und die Konsistenz des Fruchteises durch die Zugabe von weniger und mehr Zucker, Buttermilch, Sahne, Sojasahne, Joghurt und verschiedenen Früchten veränderte.

Die Lust und Freude am Genießen und Schlemmen war uns ein wichtiges Ziel.

Ebenso wie die Beziehungsarbeit zwischen Fachkraft und Kind.

Über die Erledigung der Hausaufgaben hinaus in Kontakt zu sein, sollte die Beziehung fördern.

Die Kinder äußerten sich dazu so:

- „Der Freitag ist der schönste Tag im Hort.“
- „Du musst jetzt immer mit uns Eis machen, nur mit uns.“
- „Ich liebe den Eistag.“

Weiterhin wurde der Umgang mit einer Küchenmaschine erlernt. Das Abwiegen der Produkte und die Einstellungen an dem Gerät wurden eingeübt. Die Notwendigkeit, von hauswirtschaftlichen Arbeitsabläufen wurde erkannt und geübt.

- „Hey, du hast schon den Zucker abgewogen. Du kannst hier nicht alles alleine machen. Du musst dich abwechseln.“
- „Schütte ganz langsam, die Waage wiegt schnell.“
- „Ich habe die Buttermilch verschüttet, ich brauche einen Eimer und ein Tuch.“
- „Jetzt sieht es aber ganz schön chaotisch hier aus. Wer macht das jetzt wieder sauber?“

Erstaunt waren die Kinder immer wieder über die veränderte Konsistenz der Produkte.

Vorher hart und klein, dann cremig und eine Masse war ebenso interessant, wie das pulverisieren des Zuckers.

- „Erst ist alles ganz hart und dann so cremig.“
- „Der Zucker staubt ganz arg, wenn er so Pulver wird.“

Die Kinder mussten Absprachen treffen, sich gegenseitig beraten und zuhören. Ideen anderer abwägen, Kompromisse finden.

- „Gut, dann machen wir jetzt Himbeereis und beim nächsten Mal wieder Erdbeereis.“
- „Du kannst nicht immer nur das machen, was du gut findest. Die Meinung der anderen ist auch wichtig.“

Etwas für andere in der Gemeinschaft zu tun und das Eis mit den Kindergartenkindern zu teilen, bzw. die Herstellung für 40 Kindergartenkinder zu erweitern war als ein Ziel von uns Fachkräften vorgegeben.

Die Hortkinder grenzen die Kindergartenkinder immer wieder aus. Etwas für die „Kleinen“ zu tun, sollte das Verständnis zwischen den Altersgruppen fördern.

- „Ich hab zwar keine Lust, aber die freuen sich so süß.“
- „Wir könnten doch einen Eisstand für die Kindergartenkinder machen.“
- „An Fasching können alle das Eis kaufen.“

In der Vorbereitung auf diesen Stand fanden sich Kinder, die extra einen Tisch bauten.

Das Bauen des Tisches war der Anlass, dass etliche Tische und kleine Bänke gebaut wurden. In der Werkstatt fanden sich immer wieder Kinder zusammen, die Ideen für Tische ausprobierten. Dabei erkannten die Kinder, dass sich große, dünne Platten nicht für eine Tischplatte eignen. Außerdem verwendeten sie lieber weiche Hölzer für die Tischbeine, denn die Nägel in harten Hölzern wurden beim einschlagen schnell krumm.

Weiterhin mussten Schilder geschrieben und Dienste eingeteilt werden.

- „Die Kindergartenkinder können noch nicht lesen, daher müssen wir die Früchte auf das Schild malen, damit sie wissen, was sie kaufen können.“
- „Im Kindergarte gibt es kein Geld. Bestimmt dürfen die Kleinen auch kein Geld mitbringen. Wie machen wir das mit dem Geld?“
- „In der blauen Gruppe gibt es Goldpapier, damit kann man ja Geld machen.“
- „Wie machen wir das mit den Diensten am Stand? Wer verkauft Eis und wer macht die Kasse?“
- „Was machen wir, wenn jemand aufs Klo muss?“

- „Wir müssen Pausen einteilen und uns immer abwechseln.“

Anfangs stellten die Kinder wöchentlich Eis her.

Seither wird das Angebot ein bis zweimal im Monat durchgeführt.

Zutaten sind immer vorhanden, so dass der Impuls der Kinder aufgenommen werden kann.

Wir Fachkräfte haben in der Vorbereitung verschiedene Rezepte und Variationen ausprobiert. Ohne die eigene Erfahrung, wären wir zu sehr beim experimentieren involviert gewesen. Durch die selbstgemachten Erfahrungen war es möglich, den Prozess von außen zu beobachten und in der Rolle der Begleitung zu bleiben.

Wir stellten Impulsfragen und die Kinder fanden ihre eigenen Antworten.

Die Aufgabe für uns Fachkräfte bestand darin Absprachen mit dem Team zu treffen und die notwendigen Lebensmittel einzukaufen. Das Grundrezept wurde von uns vorgegeben.

Rückmeldung der Forscherstation:

Sehr geehrte Frau Malaizier, sehr geehrte Frau Ahlers, sehr geehrte Frau Meinert,

Evang. Kinderhaus PANAMA

Durch die unglaubliche Fülle an Lernumgebungen, die uns letztes Jahr erreicht haben, haben wir es nicht geschafft, zu jeder Lernumgebungen ein Feedback zu verfassen. Selbst heute sind wir noch dabei, die Lernumgebungen vom Forscherstations-Plakettenjahr 2016 zu beantworten. Aus diesem Grunde erhalten Sie heute diese Mail. Ich möchte mich zuerst noch einmal bei Ihnen für das Einsenden Ihrer Lernumgebungen zur Erlangung der Forscherstations-Plakette 2016 bedanken. Es war mir eine Freude Ihre Umsetzungen zu lesen und Ihnen nun auch noch ein kleines Feedback zu schreiben.

Ihre vierte Lernumgebung basierte mindestens ebenso sehr auf dem Interesse der Kinder, einmal selbst Eis herzustellen. Gemeinsam mit den Hortkindern stellten sie also Fruchteis her. Die Kinder konnten entdecken, wie sich die verschiedenen Zutaten beim Vermischen veränderten: So fanden die Kinder etwa heraus, wie die Sahnemenge die Konsistenz des Eises beeinflusst. Auch hier sind Sie immer wieder auf die Ideen der Kinder eingegangen und haben die Kinder dabei unterstützt. Es gefällt mir sehr gut, wie Sie Naturwissenschaften in den Alltag der Kinder integrieren und den Kindern tolle Entdeckungen ermöglichen.

Herzliche Grüße

Dominik König